

Algen in Gewässern

Algen sind einfach aufgebaute Lebewesen. Sie sind mit einigen Millimetern winzig klein und leben im Wasser. Sie betreiben Photosynthese, d.h. sie produzieren Sauerstoff und binden rund die Hälfte des weltweit von Lebewesen aufgenommenen Kohlendioxids.



Sie spielen somit eine zentrale Rolle für das Leben und das Klima auf unserer Erde.

Ist ein Gewässer lange Zeit wärmer als sonst und kommt es zu einem Ungleichgewicht in der Nährstoffsituation, vermehren sich die Algen plötzlich und massenhaft. Dies nennt man Algenblüte oder Wasserblüte. Dabei färbt sich die Oberfläche grün, in besonderen Fällen auch blau oder rot, das Wasser wird trüb und „wolkig“. Ursache dafür sind meist übermäßiger Dünger aus der Landwirtschaft oder ungereinigtes Abwasser im Wasser. Auch Menschen und Hunde, die den See als Toilette benutzen, liefern über ihren Urin den Algen Nahrung.

In einem See mit Algenblüte darf man nicht baden. Einige Arten können zu Infektionskrankheiten führen, zu roten Flecken auf der Haut oder zu Übelkeit. Das Gesundheitsamt prüft Badegewässer regelmäßig und verhängt bei Bedarf ein Badeverbot.

Jetzt bist du gefragt: Aufgabe

Stell dir vor, du arbeitest beim Gesundheitsamt: Schreibe den Text für ein Schild, das anderen Kindern genau erklärt, warum man im Badesee gerade nicht baden soll.

BADEN VERBOTEN!

WARUM?